

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	I
DATE:	2 nd September 2014
TIME:	9.00 a.m. to 11.00 a.m.

Part I: ESSAY – AUFSATZ

(60 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz zwischen 250 und 300 Wörtern über **EINS** der folgenden Themen:

- 1) Beschreiben Sie Ihr Vorbild!
- 2) Sport als Beruf. Beschreiben Sie!
- 3) Ich hatte es sehr eilig, verließ das Haus und plötzlich ...
- 4) Ein seltsamer Samstagabend
- 5) Soziale Netzwerke (wie Facebook) bringen Menschen miteinander in Kontakt. Stimmt diese Aussage? Warum? / Warum nicht?
- 6) Sollte es in Malta eine U-Bahn geben? Warum? / Warum nicht?

Part II: COMMUNICATIVE WRITING – KOMMUNIKATIVES SCHREIBEN

(40 Punkte)

Schreiben Sie einen Artikel/Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern zu **EINEM** der folgenden Themen:

ENTWEDER

Thema 1: Artikel

„Extreme Freizeitbeschäftigungen wie Paragliding und Bungee-Jumping werden bei den Jugendlichen immer beliebter.“

Setzen Sie sich mit dieser Aussage in einem Artikel für eine Jugendzeitschrift auseinander.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Artikel zwischen 150 und 200 Wörtern und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Stimmen Sie dieser Aussage zu?
- Was denken Sie über diese Freizeitbeschäftigungen?
- Welche Gefahren sehen Sie darin?
- Welche anderen spannenden Freizeitbeschäftigungen gibt es in Ihrem Land?
- Schlagen Sie andere Freizeitbeschäftigungen für Jugendliche vor.

ODER

Thema 2: Bericht

Im Sommer haben Sie einen Deutschkurs in Berlin besucht.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern über diesen Kurs und Ihre Erfahrungen. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Warum haben Sie diesen Kurs besucht?
 - Wo hat der Kurs stattgefunden und wie lange hat er gedauert?
 - Wie haben Sie die anderen Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen gefunden?
 - Beschreiben Sie einige Aktivitäten, an denen Sie teilgenommen haben.
 - Wie hat Ihnen der Kurs beim Sprachenlernen geholfen?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II – Part 1 – Listening Comprehension
DATE:	3 rd September 2014
TIME:	9.00 a.m. to 9.45 a.m.

EXAMINER'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of not more than 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Examiners please note:

The examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper', to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Nachrichten im Internet – einmal anders

(13 Punkte)

Im Internet kann man Nachrichtensendungen sehen, die ganz anders sind als Nachrichten im Fernsehen. Sie machen Spaß, sind aber trotzdem informativ. Vor allem junge Leute finden das gut. Denn Nachrichten müssen nicht langweilig sein. Das zeigt die Sendung „Was geht ab!“, die man nur im Netz sehen kann. Mit witzigen Videos und Umgangssprache will die Sendung vor allem junge Leute ansprechen. Nicht alle Themen lassen sich witzig darstellen, aber das Ziel der Sendung ist, Jugendliche überhaupt für Politik zu begeistern. Die Sendung bietet Informationen über aktuelle Ereignisse, die von den jungen Nachrichtensprechern gut verständlich und spannend präsentiert werden.

(Quelle: Eine deutsche Internetpublikation, adaptiert)

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Im Internet gibt es Nachrichtensendungen, die anders sind als Fernsehnachrichten.
- 2) Die Nachrichten im Internet machen nur Spaß, sie bieten keine Informationen.
- 3) Junge Menschen mögen die Internet-Nachrichten nicht.
- 4) Die Sendung „Was geht ab!“ läuft im Fernsehen.
- 5) Die Nachrichten in Umgangssprache sind nicht für Jugendliche gedacht.
- 6) Nicht alle Themen in den Nachrichten können witzig präsentiert werden.
- 7) Die Sendung hat das Ziel, Jugendliche für Politik zu begeistern.
- 8) Die Sendung ist nicht aktuell.
- 9) Die Sprecher der Sendung sind selbst junge Menschen.
- 10) Die Nachrichten werden so präsentiert, dass man sie gut verstehen kann.

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

(je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Die Nachrichtensendung „Was geht ab!“
 - a) ist Spaß.
 - b) ist langweilig.
 - c) macht Spaß.
- 12) Die Sendung
 - a) will vor allem junge Leute erreichen.
 - b) spricht nur über junge Leute.
 - c) ist für junge Menschen verboten.
- 13) Die Nachrichtensendung „Was geht ab!“ ist
 - a) informativ, aber langweilig.
 - b) uninteressant, aber verständlich.
 - c) witzig, aber informativ.

Text 2: Universität online

(12 Punkte)

Viel Geld braucht man nicht. Auch kein Abitur oder andere Prüfungen. Man muss auch nicht zu einer bestimmten Uhrzeit da sein. Nötig ist aber das Internet. Dann kann man Online-Kurse von bekannten Universitäten besuchen – kostenlos. Im Jahr 2011 hat ein deutscher Professor an der berühmten kalifornischen Universität Stanford zum ersten Mal einen Kurs online angeboten. 160 000 Menschen haben diesen Kurs besucht, das heißt: im Internet angesehen. So können auch Menschen von den Erkenntnissen der Wissenschaftler erfahren, die nie eine Universität besucht haben. Jetzt gibt es viele Online-Kurse von verschiedenen Universitäten und in mehreren Sprachen, natürlich auch auf Deutsch.

(Quelle: Ein deutsches Magazin)

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

(je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was braucht man für die Universität online nicht?
- 2) Was hat ein deutscher Professor im Jahr 2011 zum ersten Mal gemacht?
- 3) Was haben 160 000 Menschen gemacht?
- 4) Was gibt es jetzt auch auf Deutsch?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II
DATE:	3 rd September 2014
TIME:	9.00 a.m. to 11.30 a.m.

CANDIDATE'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of not more than 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Nachrichten im Internet – einmal anders

(13 Punkte)

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Im Internet gibt es Nachrichtensendungen, die anders sind als Fernsehnachrichten.
- 2) Die Nachrichten im Internet machen nur Spaß, sie bieten keine Informationen.
- 3) Junge Menschen mögen die Internet-Nachrichten nicht.
- 4) Die Sendung „Was geht ab!“ läuft im Fernsehen.
- 5) Die Nachrichten in Umgangssprache sind nicht für Jugendliche gedacht.
- 6) Nicht alle Themen in den Nachrichten können witzig präsentiert werden.
- 7) Die Sendung hat das Ziel, Jugendliche für Politik zu begeistern.
- 8) Die Sendung ist nicht aktuell.
- 9) Die Sprecher der Sendung sind selbst junge Menschen.
- 10) Die Nachrichten werden so präsentiert, dass man sie gut verstehen kann.

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

(je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Die Nachrichtensendung „Was geht ab!“
- a) ist Spaß.
 - b) ist langweilig.
 - c) macht Spaß.
- 12) Die Sendung
- a) will vor allem junge Leute erreichen.
 - b) spricht nur über junge Leute.
 - c) ist für junge Menschen verboten.
- 13) Die Nachrichtensendung „Was geht ab!“ ist
- a) informativ, aber langweilig.
 - b) uninteressant, aber verständlich.
 - c) witzig, aber informativ.

Text 2: Universität online

(12 Punkte)

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

(je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was braucht man für die Universität online nicht?
 - 2) Was hat ein deutscher Professor im Jahr 2011 zum ersten Mal gemacht?
 - 3) Was haben 160 000 Menschen gemacht?
 - 4) Was gibt es jetzt auch auf Deutsch?
-

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(Total: 75 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen (Sections A - D).

Berlin von oben

Absatz 1

Berlin ist flach. Mir ist das sehr recht. Ich bin Joggerin und ich fahre gern Fahrrad. Hügel wären mir und meinem geringen sportlichen Ehrgeiz nur im Weg. Bergauf laufen und fahren – das ist mir zu anstrengend. Ich finde es auch sehr beruhigend, dass ich in dieser flachen Stadt den Fernsehturm von fast überall sehen kann. Diese Stadt ist riesig, da kann es leicht passieren, dass man sich verläuft. Dann hilft es, wenn man den Fernsehturm sehen und sich daran orientieren kann.

Absatz 2

Es gibt in Berlin also weit und breit nichts, das auch nur entfernt an einen Berg erinnert. Trotzdem kann man die Stadt von oben betrachten und das macht Spaß: Aus der Vogelperspektive bekommt Berlin einen ganz neuen Charakter. In den scheinbar planlosen und chaotischen Bezirken mit ihren vielen Straßen wird dann eine Ordnung erkennbar. Von oben gesehen hat Berlin plötzlich auch einen ganz neuen Charme. Aber wo kann man diesen erleben?

Absatz 3

Es gibt viele Orte, von denen aus man Berlin aus der Vogelperspektive sehen kann – nur keine natürlichen. Zwei dieser Aussichtspunkte möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Absatz 4

Der erste Aussichtspunkt befindet sich auf dem Dach eines Einkaufszentrums im Bezirk Neukölln. In diesem Viertel gibt es viele Probleme, aber es gilt auch als ein interessanter multikultureller Teil der Stadt. Das Einkaufszentrum liegt ganz in der Nähe der U-Bahnstation *Rathaus Neukölln*. Obwohl ich hier in der Gegend lebe, habe ich erst durch einen Reiseführer von dem phantastischen Aussichtspunkt auf dem Dach erfahren. Dort liegt das Parkdeck. Von hier aus hat man einen tollen Panoramablick in alle Richtungen.

Absatz 5

Mein Ziel ist der sechste Stock. Ich besteige den Fahrstuhl und drücke die Fünf. Der Knopf für die Sechs ist nämlich kaputt. Im fünften Stock steige ich aus und laufe langsam und vorsichtig die Rampe zum Parkdeck hoch. Autos habe ich hier zwar noch nie gesehen, aber man weiß ja nie, ob nicht doch einmal eines kommt.

Absatz 6

Oben angekommen, liegt mir Berlin zu Füßen. Hier hat man einen freien Blick auf die ganze Stadt. Wichtige Gebäude wie das Rote Rathaus, der Fernsehturm oder der Reichstag sind leicht zu erkennen. Berlin erstreckt sich bis zum Horizont. Aber das Beste an diesem Aussichtspunkt ist: Von hier sieht man Neukölln, wie man es sonst nie sehen kann, man sieht Gebäude und Hinterhöfe, die man sonst nie entdeckt hätte. Man sieht Menschen auf ihren Balkonen sitzen und in den Hinterhöfen Wäsche aufhängen. Von dem Lärm unten auf der vierspurigen Straße höre ich hier oben nichts. Alles erscheint ruhig und friedlich.

Absatz 7

Der zweite Aussichtspunkt ist mitten in der Stadt am Alexanderplatz. Das ist mein Favorit: das Hotel *Park Inn*. Ich fahre mit dem Fahrstuhl in den 37. Stock und steige dann die Treppe zum Dach hinauf. Das ist leider nicht umsonst: Der Besuch der Aussichtsplattform kostet drei Euro, auch für diejenigen, die hier im Hotel übernachten.

Please turn the page.

Absatz 8

Auf der engen Plattform ist es sehr windig. Aber es ist toll, 150 Meter über Berlin zu stehen. Der Fernsehturm ist von hier aus auch ganz nah. Unter mir ist ein Stück des alten Berlin zu sehen und gleich daneben ganz moderne Hochhäuser. Von hier oben sieht Berlin aus wie eine Spielzeug-Stadt.

(Quelle: ein deutsches Magazin)

Section A: ‘Vocabulary & Understanding’

(Total: 15 Punkte)

- I. Wie kann man die unterstrichenen Wörter im Text anders ausdrücken? Schreiben Sie diese fünf Sätze neu, indem Sie das unterstrichene Wort durch ein jeweils passendes Wort oder einen jeweils passenden Ausdruck ersetzen. Achten Sie dabei auch auf die grammatische Korrektheit des neuen Satzes!**

(je 2 Punkte = 10 Punkte)

(Beispiel: Das Einkaufszentrum liegt ganz in der Nähe der U-Bahnstation Rathaus Neukölln. = Das Einkaufszentrum befindet sich ganz in der Nähe der U-Bahnstation Rathaus Neukölln.)

- a) Diese Stadt ist riesig.
(Absatz 1)
- b) Trotzdem kann man die Stadt von oben betrachten.
(Absatz 2)
- c) Es gibt viele Orte, von denen aus man Berlin aus der Vogelperspektive sehen kann.
(Absatz 3)
- d) Obwohl ich hier in der Gegend lebe, habe ich erst durch einen Reiseführer von dem phantastischen Aussichtspunkt erfahren.
(Absatz 4)
- e) Das ist leider nicht umsonst: Der Besuch der Aussichtsplattform kostet drei Euro.
(Absatz 7)

- II. Nennen Sie von den folgenden Ausdrücken jeweils das Gegenteil. Benutzen Sie nicht einfach die Verneinung in Form von „nicht“, „kein“ oder „un-“.**

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

(Beispiel: „flach – *steil*“ oder „flach – *mit vielen Hügeln*“, aber **nicht**: „flach – *nicht flach*“.)

- f) gering
- g) überall
- h) Lärm
- i) modern
- j) nah

Section B: ‘Questions on the Text’

(Total: 20 Punkte)

- I. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

- a) In Berlin gibt es viele Hügel.
- b) Wenn man Berlin von oben sieht, kann man eine Ordnung im Chaos erkennen.
- c) Der Aufzug in dem Einkaufszentrum in Neukölln funktioniert überhaupt nicht.
- d) Hoch über Berlin ist es sehr laut.
- e) Wenn man im Hotel *Park Inn* übernachtet, kann man umsonst auf seine Aussichtsplattform gehen.

II. Beantworten Sie folgende Fragen zu dem Text „Berlin von oben“. Die Antworten müssen komplette Sätze sein. Schreiben Sie nicht einfach vom Text ab!

(Total: 15 Punkte)

- f) Warum findet die Autorin des Textes es gut, dass Berlin flach ist?
(Absatz 1) **(2 Punkte)**
- g) Wozu kann der Fernsehturm, laut der Autorin, nützlich sein?
(Absatz 1) **(2 Punkte)**
- h) Was für Orte stellt die Autorin den Lesern vor?
(Absatz 3) **(2 Punkte)**
- i) Wie beschreibt die Autorin den Bezirk Neukölln?
(Absatz 4) **(2 Punkte)**
- j) Woher kennt die Autorin den Aussichtspunkt auf dem Dach des Einkaufszentrums?
(Absatz 4) **(2 Punkte)**
- k) Was findet die Autorin an dem Aussichtspunkt in Neukölln am besten?
(Absatz 6) **(2 Punkte)**
- l) Was schreibt die Autorin über die Aussicht vom Dach des *Park Inn* Hotels?
(Absatz 8) **(3 Punkte)**

Section C: ‘Structures’

(Total: 20 Punkte)

I. Indirekte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der indirekten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Die Autorin sagt: „Berlin ist riesig.“ = *Die Autorin sagt, dass Berlin riesig sei.*)

- a) Die Autorin sagt: „Berlin hat aus der Vogelperspektive einen ganz anderen Charakter.“
- b) Die Autorin sagt: „Man kann den Charme Berlins erleben.“

Direkte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der direkten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Die Autorin erklärt, dass sie die Stadt Berlin riesig finde. = *Die Autorin erklärt: „Ich finde die Stadt Berlin riesig.“*)

- c) Die Autorin sagt, dass es im Bezirk Neukölln viele Probleme gebe.
- d) Die Autorin sagt, dass Berlin ihr zu Füßen liege.

Please turn the page.

II. Füllen Sie die Lücken aus.

Schreiben Sie die folgenden Sätze ab und füllen Sie jedes fehlende Wort in der richtigen Form ein. Achten Sie dabei auch auf Tempus, Modus oder Kasus.

(je 0,5 Punkt = 6 Punkte)

- e) Von (der) Fernsehturm aus hat man einen tollen Panoramablick auf die (multikulturell) Stadt.
- f) Wenn man in (eine) großen Stadt spazieren geht, (können) man sich leicht verlaufen.
- g) In (ein) Reiseführer habe ich über (der) phantastischen Aussichtspunkt gelesen.
- h) Der Fahrstuhl (das) Einkaufszentrums fährt bis (zu) fünften Stock.
- i) Als ich damals zum ersten Mal auf dem Parkdeck (ankommen), (sein) ich gleich begeistert.
- j) Die Einkäufer können ihre Autos auf (das) Parkdeck parken, (das) im sechsten Stock liegt.

III. Verbinden Sie die folgenden Sätze, indem Sie passende Konnektoren verwenden. Benutzen Sie aber nicht einfach „und“.

(je 2 Punkte = 6 Punkte)

(Beispiel: Berlin ist flach. Das gefällt mir.

= *Es gefällt mir, dass Berlin flach ist.*

Aber nicht: *Berlin ist flach und es gefällt mir.*)

- k) Man hat eine phantastische Aussicht. Man ist auf dem Dach im sechsten Stock.
- l) Der Aussichtspunkt liegt sehr hoch über der Straße. Der Lärm des Verkehrs ist nicht zu hören.
- m) Herr und Frau Müller mussten für einen Besuch der Aussichtsplattform sechs Euro bezahlen. Sie waren Gäste im Hotel.

Section D: 'Précis'

(20 Punkte)

Fassen Sie den Text „Berlin von oben“ in 60 bis 80 Wörtern zusammen! Schreiben Sie dabei nicht einfach vom Text ab, sondern versuchen Sie zu zeigen, dass Sie den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben können.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: III
DATE: 4th September 2014
TIME: 9.00 a.m. to 12.00 noon

Teil I: LANDESKUNDE – Deutschland, Österreich, Schweiz (Total: 40 Punkte)

Beantworten Sie insgesamt 5 Fragen: je EINE aus jedem Themenbereich (1 – 5).
Die Antworten sollten jeweils etwa 50-75 Wörter enthalten.

Thema 1 „In Deutschland“ (8 Punkte)

- 1) Bayern ist bei den Touristen sehr beliebt. Warum?
ODER
- 2) Was wird in Deutschland am 3. Oktober gefeiert?

Thema 2 „Moderne deutsche Geschichte“ (8 Punkte)

- 3) Warum wurde die Berliner Mauer gebaut?
ODER
- 4) Was führte zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR?

Thema 3 „In Österreich und in der Schweiz“ (8 Punkte)

- 5) Schreiben Sie über Wien als eine kulturelle Stadt.
ODER
- 6) Beschreiben Sie einige schweizerische Spezialitäten.

Thema 4 „Deutschland aktuell“ (8 Punkte)

- 7) Schreiben Sie über die Vielfalt der deutschen Zeitungen und Zeitschriften.
ODER
- 8) Beschreiben Sie einige Probleme, die deutsche Jugendliche heutzutage haben.

Thema 5 „Deutschsprachige Persönlichkeiten“ (8 Punkte)

- 9) Wählen Sie einen berühmten deutschsprachigen Komponisten / eine berühmte deutschsprachige Komponistin und stellen Sie ihn / sie vor.
ODER
- 10) Wie hat Gutenberg die Gesellschaft verändert?

Teil II: LANDESKUNDE – Literatur

(Total: 30 Punkte)

**Wählen Sie EINE Lektüre aus und beantworten Sie BEIDE Fragen zu dieser Lektüre.
Jede einzelne Antwort sollte etwa 75 Wörter enthalten.**

A) ICH FÜHL MICH SO FIFTY-FIFTY von Karin König (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 11) Charakterisieren Sie Sabine und begründen Sie Ihre Beschreibung.
UND
12) Was erfährt der Leser über die Orte, an denen der Roman spielt?

ODER

B) DREI MÄNNER IM SCHNEE von Erich Kästner (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 13) Welche Rolle spielt Herrn Toblers Tochter in dem Roman?
UND
14) Warum interessieren sich die Frauen im Hotel so sehr für Dr. Hagedorn?

ODER

C) MAYA UND DOMENICO (Erster Band) von Susanne Wittpennig (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 15) Was für Unterschiede gibt es zwischen Maya und Domenico?
UND
16) Mitschüler / Mitschülerinnen tyrannisieren und unter Druck setzen: Äußern Sie sich dazu im Zusammenhang mit dem Roman.

ODER

D) FAST EIN BISSCHEN FRÜHLING von Alex Capus (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 17) Wie werden Kurt und Waldemar in dem Roman dargestellt?
UND
18) Welche Rolle spielt Dorly Schupp bei dem Untergang von Kurt und Waldemar?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

EXAMINER'S PAPER

Time for Oral Examination: 10-15 minutes per candidate. (Total: 30 Punkte)

The Oral Part of the Examination will be preceded by a 15 minute preparation time.

Examiners please note:

TWO ROOMS are needed for the following examination, one in which the candidate will read the passage and prepare himself/herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

Candidates should be given 1 sheet of paper and a pencil/ballpoint to take down notes. The paper and writing material can be taken to the examination room. However, the examination paper and the preparation material must be handed to the examiner at the end of the session.

Teil I: 2 Minuten (4 Punkte)

Vorstellung:

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

Teil II: 3 Minuten (13 Punkte)

Examiners please note: Candidates will be taking part in a free conversation on a title from a set list of three chosen at random from the list of generic titles below. See “Candidate’s Paper” for a list of titles to be presented to the candidates.

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

Auswahl der Titel:

1. Schule und Karriere

- a) Würden Sie gern im Ausland leben? Warum? / Warum nicht?
- b) Beschreiben Sie Ihr Leben in fünf Jahren.
- c) Was möchten Sie gerne noch lernen?

2. Beziehungen zur Familie / zu Freunden

- a) Eine kleine Familie oder eine große Familie – was finden Sie besser?
- b) Wie wichtig sind Ihre Verwandten für Sie?
- c) Was halten Sie für wichtiger: Freunde oder Familie?

3. Gesundheit / Wohlfühlen / Sport

- a) Vegetarier leben gesünder – oder?
- b) Sport in der Turnhalle oder im Freien?
- c) Wie kann man sich entspannen?

4. Kultur: Musik, Literatur, Unterhaltung

- a) Treffen Sie sich gern mit Freunden oder chatten Sie lieber im Internet?
- b) Welche Medien sind bei Jugendlichen besonders beliebt?
- c) Was sind die Vor- und Nachteile des Internets?

5. Umwelt

- a) Welche Umweltprobleme gibt es?
- b) Ist Radfahren in Malta zu gefährlich?
- c) Sollte man den Müll trennen?

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Leseverständnis

NOTES FOR THE EXAMINER for Teil/Part III

There are three different passages – numbered 1 to 3. The candidate will be shown three unmarked examination sheets and will be asked to choose one.

The candidate will then be asked to enter the examination room where the examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate a proper understanding of the written text by summarising the main issues raised in the text, discussing other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to have a copy of the passage during the conversation with the examiner.

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his/her discretion whether to use these questions/all of them/some of them in their present form or to let a conversation develop.

THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.

Text 1: Wie viel Fernsehen ist für Kinder gut?**(13 Punkte)**

Generell gilt: Kinder sollten so wenig wie möglich vor dem Fernseher sitzen. Und: Kinder im Alter von ein bis drei Jahren sollten überhaupt kein Fernsehen schauen, sagt Dr. Marina Becker, Leiterin eines Instituts für Frühpädagogik. Vor allem sollten Kinder nicht alleine vor dem Fernseher sitzen. Heute weiß man, dass Fernsehkonsum kleine Kinder in der Entwicklung behindert, besonders in der Sprachentwicklung. Außerdem macht Fernsehen passiv. Kinder lernen gerade in den ersten Jahren besonders viel, aber nur wenn sie aktiv sind. „Gemeinsam Bücher entdecken, betrachten, vorlesen, singen, Reime machen“, das sind aktive Beschäftigungen, die die Expertin empfiehlt.

Oberstes Limit für Kinder bis 8 Jahre, so Becker, sind 30 Minuten Fernsehen am Tag. Ganz wichtig ist dabei: Die Kinder nicht alleine vor dem Fernseher lassen. Kindersendungen oder DVDs mit den Lieblingssendungen sollten also gemeinsam mit dem Kind angeschaut werden. Ansonsten kann es sein, dass Kinder beim Fernsehen Angst bekommen. Kleinen Kindern machen zum Beispiel schon zu viel Input, zu viele Informationen auf einmal Angst. Wichtig ist auch, mit dem Kind über das Fernsehprogramm zu sprechen. Nur dann kann das Kind auch von Fernsehsendungen profitieren. Natürlich kommt es dabei besonders auf den Inhalt der Sendungen an: Er muss für Kinder passend sein.

(Quelle: eine deutsche Radiosendung, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wie viel sollten Kinder fernsehen?
Antwort: So wenig wie möglich; kleine Kinder (bis drei Jahre) sollten nicht fernsehen, Kinder bis acht Jahre ca. 30 Minuten.
- 2) Warum ist Fernsehen für Kinder nicht gut?
Antwort: Es behindert ihre Entwicklung, besonders die sprachliche; es macht sie passiv; sie lernen aber nur, wenn sie aktiv sind; sie können Angst bekommen.
- 3) Was sollte man mit Kindern lieber machen als fernsehen?
Antwort: Bücher anschauen, singen, sprechen.
- 4) Was ist wichtig, wenn Kinder trotzdem fernsehen?
Antwort: Es ist wichtig, dass sie nicht alleine sind und dass man mit ihnen über das Programm spricht. Der Inhalt der Sendungen muss für Kinder passend sein.
- 5) Was ist Ihre Meinung: Sollten Kinder fernsehen? Sehen Sie selbst gern fern?
Antwort: eigene Meinung.

Text 2: Was sind Smartwatches?**(13 Punkte)**

Mit der Armbanduhr telefonieren: Smartwatches machen es möglich. Und es gibt sie schon zu kaufen. Jens Koller, Verkäufer in einem Elektronik-Geschäft, sagt: „Bisher tragen diese Uhr nur wenige Leute. Aber das Interesse der Menschen an Smartwatches nimmt langsam zu.“ Ab 120 Euro gibt es die neuen Geräte zu kaufen – die teuersten Modelle kosten circa 300 Euro.

Aber wie funktioniert die Armbanduhr zum Telefonieren eigentlich? Zuerst hört es sich an, als könnte es kompliziert und schwierig zu benutzen sein. „Ist es aber gar nicht“, sagt der Fachmann. Um die Smartwatch zu nutzen, braucht es nur zwei Dinge: Die Smartwatch und das Handy, die via Bluetooth verbunden werden, so wie man es von den Headsets kennt: „Dann kann man alles auf der Uhr sehen: zum Beispiel das Wetter, und man kann telefonieren“, erklärt der Spezialist. „Man kann SMS und E-Mails lesen, also alles, was man sonst mit dem Handy machen kann.“ Das klingt gut, aber ist es auch wirklich praktisch?

Momentan sind die Uhren noch sehr groß und auch ziemlich schwer. Es ist nicht das Gleiche, wie eine normale Armbanduhr zu tragen. Experten, die die Geräte getestet haben, kommen zu dem Ergebnis: „Das ist eher ein Spielzeug. Wirklich praktisch ist es nicht.“

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Was ist eine Smartwatch?
Antwort: *Es ist eine Armbanduhr, mit der man auch telefonieren kann.*
- 2) Wie viele Menschen benutzen diese Uhren schon?
Antwort: *Es sind bisher nur wenige Menschen.*
- 3) Was kann man mit einer Smartwatch machen?
Antwort: *Man kann telefonieren, SMS und Emails lesen, das Wetter sehen etc.; alles, was man mit einem Handy machen kann.*
- 4) Warum sind die Geräte nicht praktisch?
Antwort: *Sie sind zu groß und zu schwer.*
- 5) Was ist Ihre Meinung: Ist so etwas wie die Smartwatch nur ein Spielzeug? Welche elektronischen Geräte sind für Sie wichtig?
Antwort: *eigene Meinung.*

Text 3: Deutsches Essen in New York**(13 Punkte)**

Die deutsche Küche erfährt in den USA seit einiger Zeit ein Comeback. Vor allem Amerikaner der zweiten und dritten Generation deutscher Herkunft interessieren sich wieder für die Esskultur ihrer Vorfahren. Mimi Sheraton, die in den 1960er-Jahren das Kochbuch, „The German Cookbook“, geschrieben hat, sagt: „Die Jugendlichen wollen wissen, wie ihre Großeltern ihr Essen zubereitet haben.“

Sheraton selbst kennt deutsches Essen seit ihrer Kindheit. Noch heute spricht sie begeistert von ihrem ersten Besuch im New Yorker Stadtteil Yorkville, wo damals viele Deutsche lebten. Am schönsten fand sie die deutschen Restaurants und Metzgereien.

Als Ende der 1960er-Jahre viele Deutsche aus Yorkville in die Vororte zogen, gab es die deutschen Restaurants und Läden in der Innenstadt bald nicht mehr. Die deutsche Küche war überhaupt nicht mehr populär. Gerichte wie Schweinebraten mit Knödeln wurden als zu ungesund angesehen.

Heute ist in New York vegetarisches Essen besonders beliebt – vor allem bei jungen Menschen. Trotzdem ist bei ihnen die deutsche Küche auch populär, sogar die Fleischgerichte. Offen ist allerdings, ob dieses Interesse an der deutschen Küche nur ein momentaner Trend ist. Sie hat immer noch den Ruf, nicht so gesund zu sein. Aber im Moment kann sich Mimi Sheraton freuen: Ihr Buch verkauft sich sehr gut.

(Quelle: eine deutsche Radiosendung, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Warum interessieren sich Jugendliche in Amerika für die deutsche Küche?
Antwort: Ihre Großeltern waren Deutsche, die Jugendlichen möchten etwas über ihre Küche erfahren.
- 2) Was war besonders an dem New Yorker Stadtteil Yorkville?
Antwort: Dort lebten viele Deutsche und es gab deutsche Restaurants und Läden.
- 3) Welche negative Meinung über die deutsche Küche gibt es in Amerika?
Antwort: Es gibt die Meinung, dass die deutsche Küche ungesund ist.
- 4) Was essen junge Menschen in New York heute besonders gern?
Antwort: Sie essen gerne vegetarisches Essen, aber sie mögen auch die deutsche Küche.
- 5) Und Sie persönlich: Interessieren Sie sich für traditionelles Essen? Ist Ihnen gesundes Essen wichtig?
Antwort: eigene Meinung.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Würden Sie gern im Ausland leben? Warum? / Warum nicht?

ODER

- Eine kleine Familie oder eine große Familie – was finden Sie besser?

ODER

- Vegetarier leben gesünder – oder?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Treffen Sie sich gern mit Freunden oder chatten Sie lieber im Internet?

ODER

- Welche Umweltprobleme gibt es?

ODER

- Beschreiben Sie Ihr Leben in fünf Jahren.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Wie wichtig sind Ihre Verwandten für Sie?

ODER

- Sport in der Turnhalle oder im Freien?

ODER

- Welche Medien sind bei Jugendlichen besonders beliebt?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Ist Radfahren in Malta zu gefährlich?

ODER

- Was möchten Sie gerne noch lernen?

ODER

- Was halten Sie für wichtiger: Freunde oder Familie?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 3rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Wie kann man sich entspannen?

ODER

- Was sind die Vor- und Nachteile des Internets?

ODER

- Sollte man den Müll trennen?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	IV – ORAL
DATE:	3 rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 1: Wie viel Fernsehen ist für Kinder gut?

Generell gilt: Kinder sollten so wenig wie möglich vor dem Fernseher sitzen. Und: Kinder im Alter von ein bis drei Jahren sollten überhaupt kein Fernsehen schauen, sagt Dr. Marina Becker, Leiterin eines Instituts für Frühpädagogik. Vor allem sollten Kinder nicht alleine vor dem Fernseher sitzen. Heute weiß man, dass Fernsehkonsum kleine Kinder in der Entwicklung behindert, besonders in der Sprachentwicklung. Außerdem macht Fernsehen passiv. Kinder lernen gerade in den ersten Jahren besonders viel, aber nur wenn sie aktiv sind. „Gemeinsam Bücher entdecken, betrachten, vorlesen, singen, Reime machen“, das sind aktive Beschäftigungen, die die Expertin empfiehlt.

Oberstes Limit für Kinder bis 8 Jahre, so Becker, sind 30 Minuten Fernsehen am Tag. Ganz wichtig ist dabei: Die Kinder nicht alleine vor dem Fernseher lassen. Kindersendungen oder DVDs mit den Lieblingssendungen sollten also gemeinsam mit dem Kind angeschaut werden. Ansonsten kann es sein, dass Kinder beim Fernsehen Angst bekommen. Kleinen Kindern machen zum Beispiel schon zu viel Input, zu viele Informationen auf einmal Angst. Wichtig ist auch, mit dem Kind über das Fernsehprogramm zu sprechen. Nur dann kann das Kind auch von Fernsehsendungen profitieren. Natürlich kommt es dabei besonders auf den Inhalt der Sendungen an: Er muss für Kinder passend sein.

(Quelle: eine deutsche Radiosendung, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	IV – ORAL
DATE:	3 rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 2: Was sind Smartwatches?

Mit der Armbanduhr telefonieren: Smartwatches machen es möglich. Und es gibt sie schon zu kaufen. Jens Koller, Verkäufer in einem Elektronik-Geschäft, sagt: „Bisher tragen diese Uhr nur wenige Leute. Aber das Interesse der Menschen an Smartwatches nimmt langsam zu.“ Ab 120 Euro gibt es die neuen Geräte zu kaufen – die teuersten Modelle kosten circa 300 Euro.

Aber wie funktioniert die Armbanduhr zum Telefonieren eigentlich? Zuerst hört es sich an, als könnte es kompliziert und schwierig zu benutzen sein. „Ist es aber gar nicht“, sagt der Fachmann. Um die Smartwatch zu nutzen, braucht es nur zwei Dinge: Die Smartwatch und das Handy, die via Bluetooth verbunden werden, so wie man es von den Headsets kennt: „Dann kann man alles auf der Uhr sehen: zum Beispiel das Wetter, und man kann telefonieren“, erklärt der Spezialist. „Man kann SMS und E-Mails lesen, also alles, was man sonst mit dem Handy machen kann.“ Das klingt gut, aber ist es auch wirklich praktisch?

Momentan sind die Uhren noch sehr groß und auch ziemlich schwer. Es ist nicht das Gleiche, wie eine normale Armbanduhr zu tragen. Experten, die die Geräte getestet haben, kommen zu dem Ergebnis: „Das ist eher ein Spielzeug. Wirklich praktisch ist es nicht.“

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	IV – ORAL
DATE:	3 rd September 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 3: Deutsches Essen in New York

Die deutsche Küche erfährt in den USA seit einiger Zeit ein Comeback. Vor allem Amerikaner der zweiten und dritten Generation deutscher Herkunft interessieren sich wieder für die Esskultur ihrer Vorfahren. Mimi Sheraton, die in den 1960er-Jahren das Kochbuch, „The German Cookbook“, geschrieben hat, sagt: „Die Jugendlichen wollen wissen, wie ihre Großeltern ihr Essen zubereitet haben.“

Sheraton selbst kennt deutsches Essen seit ihrer Kindheit. Noch heute spricht sie begeistert von ihrem ersten Besuch im New Yorker Stadtteil Yorkville, wo damals viele Deutsche lebten. Am schönsten fand sie die deutschen Restaurants und Metzgereien.

Als Ende der 1960er-Jahre viele Deutsche aus Yorkville in die Vororte zogen, gab es die deutschen Restaurants und Läden in der Innenstadt bald nicht mehr. Die deutsche Küche war überhaupt nicht mehr populär. Gerichte wie Schweinebraten mit Knödeln wurden als zu ungesund angesehen.

Heute ist in New York vegetarisches Essen besonders beliebt – vor allem bei jungen Menschen. Trotzdem ist bei ihnen die deutsche Küche auch populär, sogar die Fleischgerichte. Offen ist allerdings, ob dieses Interesse an der deutschen Küche nur ein momentaner Trend ist. Sie hat immer noch den Ruf, nicht so gesund zu sein. Aber im Moment kann sich Mimi Sheraton freuen: Ihr Buch verkauft sich sehr gut.

(Quelle: eine deutsche Radiosendung, adaptiert)